

haben folgende Namen: 1) Quasimodogeniti (als die neugeborenen Kinder 1 Petri 2, 2). Er heißt auch der weiße Sonntag. 2) Misericordia Domini (die Gnade und Barmherzigkeit des Herrn, Ps. 89, 2). 3) Jubilate (Jauchzet, Ps. 66, 1). 4) Cantate (Singet, Ps. 96, 1). 5) Rogate (Bittet, Matth. 7, 7). 6) Exaudi (Erhöre, Ps. 17, 7). Mit diesen Worten beginnt an diesen Tagen jedesmal die hl. Messe.

Die 4 Sonntage vor Weihnachten heißen Advents-sonntage, weil sie zur Vorbereitung auf die Geburt Jesu Christi oder zur Rüstung auf seine glorreiche Ankunft dienen sollen. Mit dem ersten Advent fängt man auch das Kirchenjahr an.

Die Sonntage nach dem Feste der Erscheinung Jesu heißen bis auf den Sonntag Septuagesimä Epiphaniäs, und man sagt der 1, 2, 3, u. Epiphaniäs. d. h. Erscheinung. Wenn Ostern am frühesten fällt, so hat man nur Einen Sonntag Epiphaniäs, aber dagegen 28 Pfingst-Sonntage. Wenn Ostern am spätesten fällt, so können 6 Epiphaniäs-Sonntage stattfinden; allein dann sind in dem Maße weniger Pfingstsonntage.

Ostern, Pfingsten, Weihnachten nennt man auch die hohen Feste.

Die 4 Quatember haben ihren Namen aus dem Lateinischen und heißen die 4 Zeiten, in welchen die Priester geweiht werden. Sie sind vier Fasttage; sie fallen jeder Zeit auf einen Mittwoch, der erste nach Invocavit oder vor Reminiscere, der zweite nach Pfingsten oder vor Dreieinigkeitssonntag, der dritte auf den Mittwoch nach dem 14. Septbr. oder Kreuzerhöhung, der vierte auf den Mittwoch nach dem 17. Dezbr. Pauli Bekehrung. Am 3. Mai steht Kreuzerfindung. Sie bezieht sich auf die Geschichte, nach welcher die hl. Helene, die Mutter des Kaisers Konstantin des Großen, auf Golgatha das Kreuz Christi gesucht und gefunden hat.

Frohleichnam wird allemal in der Woche nach Dreifaltigkeitssonntag zur Verehrung unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi im heiligen Altarssakrament ge-